

FLORIAN KOMMEN

“Servus Alfons!”
16 Jahre Vorsitzender des LfV Bayern

Nr. 122 | Oktober 2019

LfV 
LANDESFEUERWEHRVERBAND BAYERN



Inhaltsverzeichnis

Titelthema

- „Servus Alfons!“ 3

Der LfV Bayern informiert

- Verabschiedung von Innenminister & Staatssekretär 5
- 26. Landesverbandsversammlung 6
- Grußwort des neuen Vorsitzenden 10

Das sollten Sie wissen!

- Kampagne zur Image- und Mitgliederwerbung 12
- 18. LfV-Ehemaligentreffen 14
- Ein Besuchermagnet 14
- „Stern der Sicherheit“ an Melanie Walter verliehen 15

Aktuelles aus den Fachbereichen:

- Bericht über die Facharbeit herausgegeben 16
- Fachbereich 9 16

Was gibt's sonst Neues?

- „Geburtstagsspende“ an das Sonderkonto 18
- 2. Bayerische Integrationskonferenz 18
- Kerstin Schreyer zu Gast in Ottobrunn 19
- 3. Oberbayerischer Leistungsbewerb 20

Neues von der Jugendfeuerwehr

- 1. Jugendleistungsbewerb der Alpenregionen 22
- 13. Jugendfeuerwehrtag in Hösbach 23
- Wettkampf in der Römerstadt 24

Zu guter Letzt

- 10. Informationstagung „Dialog Brandmeldeanlagen“ 24



Trauer um EKBR Bernhard Meyr und Ewald Haimerl

In tiefer Trauer müssen wir Ihnen mitteilen, dass Ehrenkreisbrandrat Bernhard Meyr im September verstorben ist. Bernhard Meyr war von 1989 bis 2013 Kreisbrandrat im Landkreis Donau-Ries. 1968 trat er in die Feuerwehr Wemding ein. Von 1979 bis 1984 war er deren stellvertretender Kommandant. 1982 bis 1983 begleitete er das Amt eines Kreisbrandmeisters und ab 1983 bis 1989 das Amt eines Kreisbrandinspektors, bevor er dann 1989 zum Kreisbrandrat bestellt wurde.

Für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen wurde Ehrenkreisbrandrat Bernhard Meyr mit einer Vielzahl von Auszeichnungen gewürdigt. Darunter auch das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold.



Völlig überraschend, ist HAIX®-Geschäftsführer Ewald Haimerl am 13. Juli verstorben. Mit Ewald Haimerl verlieren wir eine der prägenden Figuren der deutschen Schuhindustrie. Er war der Kopf, das Gesicht und das Herz von HAIX®.

Mit seinem unternehmerischen Weitblick und seinen visionären Produktentwicklungen hat er seine Firma vom regionalen Handwerksbetrieb zum Global Player geformt. Seine Nachfolger werden sein Andenken bewahren und HAIX® in seinem Sinne weiterführen.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt den Familien von Bernhard Meyr und Ewald Haimerl.

Zusammenführen und zusammenführen! Weinzierl sagt Danke für 16 Jahre Vorsitzender

Verehrte Leser,

es war mir eine große Ehre, dass ich 16 Jahre lang Ihr Vorsitzender sein durfte. Es waren 16 Jahre mit über 5.800 intensiv erlebten Tagen und mit einer Fülle an Eindrücken, die ich nicht missen möchte.

Ein Dankeschön an Sie alle, an die Politik, die Administration, an all unsere Sponsoren, an die Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft, an Sie als Delegierte/r, ob Führungsdienstgrad, ob Vorsitzende der Kreis-, Stadt- oder Bezirksfeuerwehrverbände, der Jugendfeuerwehr und insbesondere an unsere über 320.000 Ehrenamtlichen Feuerwehrmänner und -frauen. Natürlich ein ebenso großes Dankeschön an alle Mitarbeiter/innen des LFV Bayern, denn sie sind das Herz und die Seele unseres Verbandes, auf die ich mich immer verlassen konnte.

Vieles konnten wir gemeinsam auf den Weg bringen, auch wenn mir manchmal nachgesagt wurde, dass ich ab und an Alleingänge gemacht hätte. Aber nur so konnte ich die Machbarkeit vieler Ideen und Visionen vorab mit den Verantwortlichen aus der Politik abwägen, ob sie denn überhaupt Aussicht auf Erfolg haben könnten. Ich betone aber trotzdem, dass wir GEMEINSAM in den letzten Jahren Dank Ihrer sehr guten Arbeit vor Ort – durch die Unterstützung als Delegierte oder als Führungskräfte im Landesverbandsausschuss, ob in den Kreis-, Stadt- oder Bezirksfeuerwehrverbänden und in den über 7.800 Feuerwehren – vieles zur Umsetzung auf den Weg bringen konnten.

Wir haben verhandelt, diskutiert, entworfen, verworfen und immer um die besten Ansätze gerungen. Wir haben uns eingesetzt für neue Projekte, für staatliche Förderprogramme, für die Zweckbindung der Feuerschutzsteuer, für das neue Sonderförderprogramm Katastrophenschutz 2030, für den Ausbau der Feuerwehrsulen, für die Ehrenamtsförderung, die neue UVV und eine zukunftsweisende Änderung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes. Wir haben die richtigen und weichenstellenden Reformen entwickelt – und sind deshalb auch in vielen Bereichen führend auf Bundesebene. Vieles war nur möglich mit gegenseitigem Vertrauen – Danke dafür!

Warum trennen sich nun unsere Wege?

Weil es an der Zeit ist, diese Position an der Spitze des Verbandes in jüngere Hände zu übergeben und so die Weichen für die Zukunft zu stellen. Hierzu wird es wichtig sein, die Bezirksfeuerwehrverbände noch besser zusammenzuführen, die Facharbeit und die Zusammenarbeit mit der AGBF



Meine beste Erinnerung

Die Oberpfälzer Feuerwehren waren 2006 mit 600 Personen zu Besuch bei Papst Benedikt XVI in Rom.

Im Vorfeld dieser Wallfahrt hat der Bezirksfeuerwehrverband die Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverbandes beantragt. Bei der Audienz auf dem Petersplatz durfte ich diese zusammen mit dem damaligen Bezirksfeuerwehrseelsorger Dekan Thomas Schmid überreichen. Ich habe diese Ehrung im Auftrag des Landesverbandsvorsitzenden Alfons Weinzierl übergeben.

Erstaunt zeigte sich Alfons Weinzierl als er Post aus dem Vatikan bekam, dort bedankte sich ein Sekretär des Heiligen Vaters, in dessen Auftrag, für die Ehrung.

Waldemar Knott

noch besser in die Gremienarbeit einfließen zu lassen. Wichtig muss dabei aber immer sein, dass große Ganze zu sehen, dass dies alles weiterhin ehrenamtlich machbar ist und, dass man sich dabei nicht in Kleinigkeiten verstrickt oder nur örtliche Interessen im Fokus hat.

Verehrte Führungskräfte, liebe Feuerwehrkameraden/innen, Sie sind es, die in Zukunft noch mehr gefordert sein werden, aufzuzeigen was in Ihnen, was in unserem Verband steckt und das nach innen wie aber auch nach außen. Dabei darf die neue Spitze des LFV Bayern nicht die Vergangenheit als Maßstab nehmen, sondern muss die großen Herausforderungen einer immer komplexer werdenden Gesellschaft und die damit verbundenen Themen erkennen und sich entsprechend positionieren und handeln. Mit neuen Köpfen, mit neuen Antworten, mit neuen Strukturen und Strategien, aber mit den bleibenden Werten, die uns zu einer starken und verlässlichen Größe der Gesellschaft gemacht haben.

Was würde ich mir wünschen?

Die Zukunft wird Ihnen viel abverlangen. Dabei wird es umso wichtiger sein, dass Sie den LFV Bayern noch stärker Zusammenführen und ihn zusammen führen – frei von persönlichen Eitel- und Befindlichkeiten. Denn nur so ist es möglich Geschlossenheit zu zeigen, auch dann, wenn einmal nicht alle der gleichen Auffassung sind.

In der Landespolitik wie auch im Feuerwehrwesen kommen im Zuge des technischen und des gesellschaftlichen Fortschritts immer wieder neue Themen und Herausforderungen auf uns zu. Vieles was wir heute noch gar nicht im Fokus unseres Handelns haben, kann morgen schon brandaktuell sein. Dabei eine verbandspolitische Strategie zu verfolgen und auch mit der Politik Kompromisse einzugehen und ab und an auch mal die Gunst der Stunde zu nutzen, wird auch in Zukunft die Kunst der Verbandsarbeit sein!

Jetzt ist es an der Zeit, ein neues Kapitel aufzuschlagen

Ob es mir in den 16 Jahren gelungen ist, unser gewaltiges Schiff mit rund 900.000 Mitgliedern, mit über 325.000 Einsatzkräfte (davon 315.000 Ehrenamtlich) und über 47.000 Jugendlichen, durch manchmal stürmische aber auch ruhige Gewässer, zur Zufriedenheit aller zu steuern, müssen Sie selbst beantworten. Ich wurde nicht als Feuerwehrler geboren und auch nicht als Vorsitzender – wahrlich nicht, wenngleich ich aber sicher bin, dass in meinen Genen ein ganz bestimmtes Feuer von Geburt an hinterlegt war.

Auch ich musste mir vieles aneignen und erlernen und habe mir dabei immer vorgenommen, all die in mich gesteckten Erwartungen zu erfüllen. Insgesamt waren es 20 Jahre Verbandsarbeit, vier im Ausschuss und 16 als Vorsitzender des LFV Bayern. Ich kann nur sagen, mir hat es großen Spaß und Freude gemacht.

Seit dem 01.10.2019 befinde ich mich innerhalb der Altersteilzeit in der Freizeitphase und somit in einem neuen Lebensabschnitt. Dieser liegt nun mit vielen Ideen, Plänen und dem ein oder anderen Vorhaben vor mir. So freue ich mich auch, dass ich mich in der Freizeitphase weiterhin ehrenamtlich in meiner Heimatfeuerwehr Höfen einbringen kann, um bei Einsätzen zu helfen.

Dabei war es mir, zurückblickend betrachtet, eine große Freude und große Ehre, Ihr Verbandsvorsitzender sein zu dürfen. Ich habe in dieser Zeit alle Ecken und Sprachkreise unseres schönen Bayernlandes kennengelernt, habe alle Mentalitäten und Besonderheiten zu spüren bekommen, habe versucht den Spagat zwischen der Basis und der großen Politik zu machen, habe eine Vielzahl interessanter Menschen kennen und schätzen gelernt und dabei stets darauf geachtet nie die Bodenhaftung zu verlieren.

Es war mir eine große Freude. Ja, es war mir eine Ehre dieses schöne Amt als Vorsitzender des LFV Bayern inne haben zu dürfen. Gott zur Ehr – dem nächsten zur Wehr! Ihnen und Euch allen alles Gute für die Zukunft – und ein herzliches Vergelt's Gott für das Gemeinsame und das Miteinander.

„It's Time to say Goodbye“.

Ihr und Euer 



Weinzierl verabschiedet sich von Innenminister und Innenstaatssekretär

Der frühere Vorsitzende Alfons Weinzierl hatte sich noch bei einem Termin im September bei Herrn Staatsminister Joachim Herrmann und Herrn Staatssekretär Gerhard Eck persönlich verabschiedet. Weinzierl: „Es war mir ein persönliches Anliegen, mich bei Herrn Staatsminister Joachim Herrmann und Herrn Staatssekretär Gerhard Eck bei einem ungezwungenen Treffen zu verabschieden und ihnen für das, was sie für die Bayerischen Feuerwehren auf den Weg gebracht und umgesetzt haben, zu danken.“



Oft geht dabei in den vielen Jahren der Zusammenarbeit einiges unter bzw. wird als Selbstverständlichkeit betrachtet. „Dabei ist es keineswegs selbstverständlich, sondern es bedarf einer offenen, konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Nur so ist und war es möglich“, so Weinzierl „auch mal auf dem sogenannten ‘kleinen Dienstweg’ Herrn Staatsminister Herrmann und Herrn Staatssekretär Eck von unseren Belangen und Interessen zu überzeugen.“

Was dabei äußerst positiv zu sehen war, ist der sich über die 10 Jahre der guten Zusammenarbeit aufgebaute Vertrauensbeweis, der persönliche Kontakt und die Freundschaft.

Es konnte viel auf den Weg gebracht werden. Hier reicht ein kurzer Blick auf den Gesamtbereich Digitalfunk mit all seinen „Bausteinen“.

- 80 % staatliche Förderung auf die Funkgeräte und Pager
- Umsetzung und Finanzierung durch den Staat der Landeslizenz für die Funkgeräte und zukünftigen Pager der npol BOS – einmalig in Bayern
- Länderbeschaffung von rund 900 Laptops für die Landkreise zur Durchführung der Updates für die Funkgeräte
- Schaffung von insgesamt 21 Stellen für die Verfahrensunterstützung VU Digitalfunk und Verfahrenskoordination VK ILS
- Länderausschreibung der Pager – einmalig in Bayern
- Ausbau der Basisstationen und Nachrüstung aller Basisstationen mit 72 Std. Netzerhaltung
- Neue aktuelle Abfrage bezüglich des Bedarfs an Pagern für die Feuerwehren unter Berücksichtigung der Anzahl der förderfähigen Pager
- Und als letztes, die Nachbesserung der Anforderungen an die Pager

Darüber hinaus, konnte u.a. dank ihrer Unterstützung der Ausbau der staatlichen Feuerweherschulen mit bisher rund 55 Mio. Euro und den insgesamt 65 zusätzlichen Stellen an den Feuerweherschulen, davon in 2019/20 insgesamt 33 Lehrkräfte und 17 Servicekräfte und im nächsten Doppelhaushalt weitere 15 Stellen umgesetzt werden. Damit muss gewährleistet werden, dass dem notwendigen Bedarf an Lehrgangsplätzen der Feuerwehren Rechnung getragen wird. Viele Sonderförderprogramme wie z.B. WKB, GWG, Hilfeleistungssätze und Flachwasserschubboote, Sonderförderprogramm Jugendausstattung und Zweitausstattung Atemschutzträger konnten wir für die Feuerwehren erreichen.

Die Freiplatzregelung für 40-jährigen Feuerwehrdienst im Feuerwehrholungsheim, mit Unterstützung des LfV Bayern der Ausbau und die Modernisierung des Feuerwehrheims z.B. die Saunalandschaft. Wie auch die feste Etablierung der Finanzierung der Kampagnen, die Länderbeschaffung der Hochwasserausstattung mit insgesamt 21 Mio. Euro Investitionen Seitens des Staats, die Neuauflage Sonderinvestitionsprogramm Katastrophenschutz 2030 mit jährlich 14 Mio. Euro – vorgeschlagen und eingebracht durch den LfV Bayern, die sogenannte ILS- und Landkreisübergreifende Alarmierung u.v.m. konnte gemeinsam auf den Weg gebracht werden.

Weinzierl dankte Innenminister Herrmann und Staatssekretär Eck mit einem kleinen Geschenk. Bei einem lockeren Gespräch hat man sich noch über viele Treffen und die geführten Verhandlungen ausgetauscht. Joachim Herrmann und Gerhard Eck bedankten sich ebenfalls bei Alfons Weinzierl für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und das persönliche Miteinander in all den Jahren als Vorsitzender des LfV Bayern. Minister Herrmann zum Schluss: „Lieber Alfons, die Tür im Innenministerium steht Dir auch in Zukunft offen – wir freuen uns auf ein Wiedersehen.“

26. Landesverbandsversammlung am 20./21. September in Dingolfing

Auf der 26. Landesverbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern wurden die rund 500 Delegierten und Gäste durch den Vorsitzenden Alfons Weinzierl über die Arbeit des Verbands im vergangenen Jahr informiert. Der Kassenbericht und Kassenprüfbericht wurden vorgetragen und der Vorstand entlastet, der Haushalt für 2020 genehmigt. Als Ort für die nächste Verbandsversammlung wurde Regensburg festgelegt. Großer Tagesordnungspunkt waren die Neuwahlen des 1. Vorsitzenden, da Alfons Weinzierl nach 16 Jahren an der Spitze des Verbandes sein Amt niederlegt.

Neuwahlen im LfV

Im Anschluss an Informationen aus dem Verbandswesen standen die Wahlen zum 1. Vorsitzenden an, außerdem dessen Vertreter und der Schriftführer. Zur Wahl standen: Der stellvertretende Vorsitzende des LfV Johann Eitzenberger aus Garmisch-Partenkirchen und Herrmann Schreck, Bezirksvorsitzender von Oberfranken. Von den 312 Stimmberechtigten haben alle ihre Stimmen abgegeben, zwei Stimmen waren ungültig. Johann Eitzenberger wurde mit 205 Stimmen zum neuen 1. Vorsitzenden des LfV Bayern gewählt. Als gleichberechtigte Stellvertreter wurden Norbert Thiel und Herrmann Schreck gewählt. Schriftführer Matthias Moyano wurde nach 10 Jahren Tätigkeit aus dem Amt verabschiedet. Zum neuen Schriftführer wurde Alfred Zinsmeister gewählt.

Alfons Weinzierl berichtete auf der Verbandsversammlung über die wichtigsten Errungenschaften des Jahres 2019:

Katastrophenschutz

Neuausrichtung Sonderinvestitionsprogramm Katastrophenschutz 2030 – vorgeschlagen und eingebracht durch den LfV Bayern. Hier werden zukünftig jährlich rund 14 Mio. EUR aus dem allgemeinen Staatshaushalt zur Verfügung gestellt.

Auf das Modul Hochwasserausstattung folgt das Modul Stromausfall – Stromeinspeisung:

Hier laufen die Planungen für ein Beschaffungsprogramm des Freistaats Bayern „LKW mit verschiedenen großen mobilen Notstromaggregaten.

Zu dem Modul „Hochwasserausstattung“ aus der Forderung 2013 nach dem Hochwasser in Deggendorf:

- 12 Löschwasserfördersysteme mit Flutmodulen beschafft
- Bisher 43 LKW mit Hochwasserausstattung – als Länderbeschaffung ausgeliefert, und:
- 21 weitere werden noch beschafft, somit insgesamt 63 Einheiten Einmalig in Bayern als Länderbeschaffung, mit einem Gesamtfinanzvolumen von 21 Mio. EUR. Noch in 2013 bei den ersten Gesprächen unvorstellbar – heute Realität!

Feuerschutzsteuer

Zweckbindung der Feuerschutzsteuer für das Feuerwehrwesen wurde festgeschrieben. Derzeit jährlich rund 80 Mio. Euro. Dies war wichtig für die Zukunft, um eine finanzielle Planungssicherheit für die staatliche Förderung von Feuerwehrfahrzeugen, Feuerwehrgerätehäusern und der staatl. Feuerwehrschiulen zu gewährleisten.

Feuerwehrschiulen

Neue – insgesamt 65 zusätzliche Stellen an den Feuerwehrschiulen. Davon in 2019/20 insgesamt 33 Lehrkräfte und 17 Servicekräfte und im nächsten Doppelhaushalt weitere 15 Stellen.



Statusweiterleitung der Einsätze von ILS zu ILS – also die sogenannte ILS-übergreifende und Landkreisübergreifende Alarmierung

Die Tests sind nahezu alle erfolgreich abgeschlossen. Im Oktober 2019 wird der bayernweite Rollout beginnen. Damit wäre ein weiteres großes Anliegen – die sog. Landkreisübergreifende- und ILS-übergreifende Alarmierung – der Feuerwehren und Führungskräfte in Bayern umgesetzt und die bisherigen teilweise großen Zeitverzögerungen bei der Alarmierung behoben. Mit der Umsetzung kann wieder ein wichtiger Meilenstein zum Abschluss kommen.

Für die Zukunft strebt der Verband unter anderem folgende Positionen an

Finanzierung und Förderung von Feuerwehrgerätehäusern und Feuerwachen. Wenn die staatl. Förderung der Feuerwehrgerätehäuser wenigstens wieder auf 30 % angehoben werden soll, müsste der Staat hier zusätzlich im Jahr rund 10 Mio. EUR zur Verfügung stellen. Für die derzeit geplanten und noch anstehenden Baumaßnahmen an den staatl. Feuerweherschulen wird noch ein Finanzbedarf von 100 Mio. EUR in den nächsten 5 bis 6 Jahren benötigt. Staatsminister Herrmann, unterstützt das Anliegen. Ebenso der Haushaltsausschussvorsitzende MdL Josef Zellmeier und der Sprecher der Feuerwehren im AK Innen Herr MdL Norbert Dünkel. Hier ist die Staatsregierung gefordert, zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von rund 8 bis 12 Mio. EUR ab dem Doppelhaushalt 2021 jährlich zur Aufstockung für die Förderung für Feuerwehrgerätehäuser bereit zu stellen.

Ausweitung der Ehrenamtsförderung

Für die Kameraden, die 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geleistet haben, gewährt der Staat einen einwöchigen kostenlosen Aufenthalt im Feuerwehrheim in Bayerisch Gmain. Um dies auch den Kameraden für 50 Jahre Feuerwehrdienst anbieten zu können, sollte man Visionen gegenüber der Politik einbringen. Vielleicht würde der Staat ein zusätzliches Bettenhaus – auf seinen eigenen Liegenschaften - in Bayerisch Gmain im Feuerwehrheim bauen. Damit wären die notwendigen Kapazitäten an Zimmern vorhanden, um für die Kameraden die 50 Jahre ehrenamtlich eine Pflichtaufgabe der Kommunen und des Staats übernommen haben einen einwöchigen Urlaub zu gewähren.

Dies wäre eine echte Ehrenamtsförderung und Wertschätzung für die Feuerwehren!

Hinterbliebenenversorgung

Die Forderung nach Ausweitung der Hinterbliebenenversorgung auf nichteheliche Lebenspartner wurde Innenminister Joachim Herrmann angetragen. Grund ist, dass somit auch nicht verheiratete Angehörige als Lebenspartner von Feuerwehrdienstleistenden – welche bei der Ausübung ihres Feuerwehrdienstes zu Tode gekommenen sind - eine angemessene Entschädigung bekommen.

Ausweitung der Blaulichtberechtigung auf alle Kreisbrandmeister

Hier fordert der LfV Bayern die Ausweitung der Blaulichtberechtigung für alle Kreisbrandmeister die in die Alarmierungsplanung eingebunden sind. Ohne Blaulichtberechtigung kann kein Kreisbrandmeister als Vertreter seine Aufgaben wahrnehmen, schon gar nicht bei Einsätzen auf der Autobahn. Es geht uns nicht um etwaige Einsatzabschnittsführer, Zugführer oder Verbandsführer sondern um die Kreisbrandmeister, die nach der ABek auch in der Alarmierungsplanung hinterlegt sind.

Rede des Innenministers

Für Innenminister Herrmann war es eine Ehrensache – selbst an seinem Geburtstag – bei „seiner Feuerwehr“ vorbei zu schauen. Er betonte in seiner Ansprache, welche enorme Leistung die bayerischen Feuerwehren erbringen. Außerdem setzt er sich weiterhin dafür ein, dass die Feuerwehr – siehe Digitalpaket – mit neuester Technik ausgerüstet wird. Weiterhin wünschte er sich auch mehr Verständnis und Entgegenkommen von Seiten der Arbeitgeber für Mitarbeiter, die bei der Freiwilligen Feuerwehr sind. „Wir müssen mit den Arbeitgebern reden“ meinte er, „die müssen Verständnis für das Ehrenamt haben und wir müssen positiv diese Betriebe rausstellen, die das Ehrenamt unterstützen.“

Vehement sprach sich Innenminister Herrmann auch gegen Gaffer aus: „Wir brauchen auch mehr Respekt vor unseren Einsatzkräften, wir brauchen Leute die den Einsatzkräften helfen, statt gaffen! Gaffer müssten bestraft werden, so der Innenminister: „Respekt vor unseren Einsatzkräften, den können wir zu Recht einfordern.“

Weiter forderte er, die Jugendfeuerwehr zu stärken, mehr Frauen für die Feuerwehr zu gewinnen und auch Menschen mit ausländischer Herkunft für das Ehrenamt zu gewinnen und zu integrieren.



Ehrungen

Die Auszeichnung mit dem Feuerwehr Ehrenzeichen in Gold erhielten:
Erwin Huber, Staatsminister a.D.
Josef Pellkofer, 1. Bürgermeister von Dingolfing
Heinrich Trapp, Landrat Dingolfing-Landau

Das Steckkreuz des Feuerwehr Ehrenzeichens erhielten:

Oliver Flake, Kreisbrandrat im Landkreis Forchheim
Albert Fröhlich, Kreisbrandmeister im Landkreis Tirschenreuth
Andrea Fürstberger, Leiterin Fachbereich 10 im Landesfeuerwehrverband Bayern
Reiner Gillig, Kreisbrandmeister im Landkreis Dingolfing-Landau
Rainer Gründel, Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Nürnberg-Werderau
Herrn Jürgen Karl, Kreisbrandmeister des Landkreises Neu-Ulm
Herrn Karl-Georg Kolb, Stadtbrandrat a. D. der Stadt Aschaffenburg
Heinrich Scharf, Landesjugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Bayern
Kerstin Schmidt, Kreisbrandinspektorin des Landkreises Bayreuth und Bundesbeauftragte für Gleichstellung beim DFV
Albert Uttendorfer, Kreisbrandrat im Landkreis Straubing-Bogen
Jürgen Weiß, Leiter des Fachbereiches 4 im Landesfeuerwehrverband Bayern

Die Bayerische Feuerwehr-Ehrenmedaille erhielt:
Dr. Frank Walthes, Vorstandsvorsitzender der VKB

Eröffnung der Feuerwehraktionswoche

Innenminister Herrmann eröffnete bei strahlendem Sonnenschein die Feuerwehr Aktionswoche 2019/20 und betonte in seiner Ansprache, welche enorme Leistung die bayerischen Feuerwehren erbringen: „Wir müssen darüber reden, wenn etwas gut läuft. Es ist großartig was wir an Feuerwehren in unserem Land haben - vielen herzlichen Dank für dieses Engagement.“

„Wir sind Ehrenamt – Wir sind freiwillige Feuerwehr“ - mit dieser Kampagne 2019/20 würdigt der LfV Bayern ganz besonders das Ehrenamt der Freiwilligen Feuerwehr. Bayern ist auf seine Freiwilligen Feuerwehren angewiesen, die 315.000 Ehrenamtlichen erbringen eine Wertschöpfung von 4 bis 5 Mrd. EUR im Jahr. Diese Berechnung ergibt sich daraus, was es kosten würde, die Landkreise bayernweit mit Berufsfeuerwehren auszustatten.

Die Kampagne „Wir sind Ehrenamt – wir sind Freiwillige Feuerwehr“ wird auch mit kleinen Filmen aus dem Feuerwehraltag unterstützt. Weiterführende Informationen findet man auf der Website www.ich-bin-freiwillige-feuerwehr.de.

Was für die 315.000 ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden in Bayern gilt, gilt auch für den neu gewählten Vorsitzenden Johann Eitzenberger: Hoch motiviert und mit Freude geht er seine neue Aufgabe an und kann dabei auf seine bisherigen Erfahrungen als Bezirksvorsitzender in Oberbayern sowie als Stellvertreter von Alfons Weinzierl aufbauen.

Von den vielen Schwerpunkten seien mit dem Ausbau der inneren Verbandsstrukturen, der noch stärkeren Förderung der gesellschaftlichen Anerkennung des besonderen, sicherheitsrelevanten Ehrenamtes, z.B. durch die Gründung des landesweiten Beirates, besonders auch notwendige gesetzliche Reformen genannt. Eitzenberger fordert deutlich: „Unsere verbandli-



che Tätigkeit muss mindestens in den Bereichen Facharbeit, Gremienarbeit und Aus- und Fortbildung als Feuerwehrdienst anerkannt werden. Hier geht es ausschließlich um den Erhalt und die Verbesserung der Qualität des Feuerwehrwesens in Bayern!“

Eitzenberger: „Unser Ehrenamt muss insgesamt auch langfristig leistbar bleiben!“ Vor dem Hintergrund des allgemeinen Wandels unserer Lebensumstände (Digitalisierung, Technologisierung, immer weiter steigende Mobilität) nehmen auch die Einsätze immer mehr zu. Auch darauf gilt es sowohl bei der Sicherung insbesondere der Tagesalarmsicherheit, bei der Gewinnung neuer Mitglieder, aber auch beim Halten derer, die schon Teil unserer starken Gemeinschaft sind, immer zu achten.

Auch wenn es zu unvermeidbaren Belastungen im Feuerwehrdienst kommt: „Es ist eine besonders erfüllende Aufgabe im Dienst unserer Gesellschaft, von der ich zu 100 Prozent überzeugt bin und für die es sich lohnt, täglich mit Herz, Freude und Tatkraft, zu arbeiten“, so der neue Vorsitzende abschließend.



Dem Fonse zum Abschied

Als ich gefragt wurde, ob ich als Vize vom Alfons kandidieren möchte, habe ich gesagt: „Ich kann mir das schon vorstellen, aber nur wenn ich in dieser Funktion für die Feuerwehren auch etwas erreichen kann!“

In den sechs Jahren meiner Amtszeit als Stellvertreter vom Alfons Weinzierl kamen regelmäßig aus den Fachbereichen und von vielen Kommandanten neue Vorschläge wie z.B. der Umzug nach Unterschleißheim (neue Räume für die Geschäftsstelle), neuer Geschäftsführer, Red Card (Idee kam aus dem Landkreis EBE), Flash Over Trainer, Feuerwehrführerschein, Imagekampagne, mehr Lehrkräfte und Personal an den Landesfeuerweherschulen und nicht zuletzt Sensibilisierung zum Thema Rettungsgasse.

In den sechs Jahren meiner Funktion wurden viele Dinge auf den Weg gebracht, aber in der Tat dauern gerade innovative Dinge oft einige Jahre von der ersten zündenden Idee bis zur Umsetzung in Gesetze, Richtlinien und Verordnungen.

Lassen Sie mich beispielhaft zwei Dinge herausgreifen:

Beim Feuerwehrführerschein haben viele von Anfang an gesagt: „Das schafft ihr nie, da muss man das Gesetz ändern, da haben wir Bedenken, dass wir da eine Chance haben das deutschlandweit einzuführen.“ Da waren auf bayerischer und nationaler Ebene in Berlin viele Gespräche erforderlich, aber hier war der Alfons unermüdlich für die Interessen unserer Feuerwehrkameraden/innen unterwegs und wurde nicht müde dafür zu kämpfen. Was soll ich sagen: er hat es geschafft.

Das Thema Rettungsgasse ist ja nach wie vor aktuell und ist täglich im Radio zu hören. Auch zum Ausbau der Feuerweherschulen und der Aufstockung des Personals wurde er nicht müde dafür zu kämpfen und mit der ihm eigenen niederbayerischen Hartnäckigkeit hat er vieles erreicht.

Es hat aber auch mit dem Team der Geschäftsstelle auf den Vollversammlungen und DFV Tagungen immer Spaß gemacht und man wurde fast familiär aufgenommen. In dieser Zeit haben wir immer vertrauensvoll und geschlossen zusammen in oft endlosen Sitzungen für die Interessen unserer Feuerwehren gekämpft.

Lieber Alfons, ich habe mit Dir nicht nur einen guten Kameraden, sondern auch einen echten Freund gefunden. Du wirst feststellen die Zeit ist schnell vergangen und damit auch ein Teil Deines Lebens. Ich wünsche Dir für Deinen weiteren Lebensweg vor allem Gesundheit und Glück und jetzt mehr Zeit mit Deiner Familie.

Gerhard Bullinger

Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,

der große Vertrauensbeweis, den mir die Delegierten in der Verbandsversammlung am 20.09.2019 in Dingolfing entgegengebracht haben, ist für mich die Grundlage und der Auftrag meine ganze Kraft und Erfahrung für die Interessen unserer Feuerwehren einzubringen.

Dabei verhält es sich in der Verbandsarbeit nicht anders, als im aktiven Dienst, insbesondere im Einsatz. Alleine geht gar nichts. Aufgabenbewältigung und Erfolg geht immer nur gemeinsam. Vor diesem Hintergrund will ich, aufbauend auf die bisher geleistete hervorragende Arbeit, insbesondere auch unseres Ehrenvorsitzenden Alfons Weinzierl, unsere Vernetzung untereinander, in den Verbandsgremien, aber auch mit allen behördlichen Partnern und Dienstleistern noch weiter intensivieren. Trotz aller technischer Möglichkeiten steht dabei für mich der persönliche Kontakt immer an erster Stelle.

Entscheidend für die Zukunftsfähigkeit insbesondere unseres ehrenamtlichen Dienstes, wird dabei sein, dass wir den Spagat zwischen den sich rasant entwickelnden technischen, digitalen Möglichkeiten und unseren menschlichen Bedürfnissen schaffen. Aktiver Feuerwehrdienst, der eine Bereicherung für jeden von uns ist und der von seiner unvergleichlichen, täglich gelebten Kameradschaft lebt, muss in seiner ganzen Breite leistbar bleiben. Die gesellschaftliche, aber auch die rechtlich verankerte Anerkennung, gehören hier untrennbar dazu.

Gemeinsam für eine gute Zukunft in unseren und für unsere Feuerwehren zu arbeiten, dafür stehe ich und dafür bitte ich auch jede und jeden Einzelnen von Euch sich weiter zu engagieren.

GEMEINSAM SIND WIR STARK! Dieses Motto wollen wir auch in Zukunft im Mittelpunkt lassen.

Ich freue mich auf viele Gespräche und ein persönliches Kennenlernen.
GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR !

Euer Vorsitzender



Für Sie nachgefragt

Aufgrund einiger Anfragen an die Geschäftsstelle des LFV Bayern informieren wir Sie über die derzeit versandten Gebührenbescheide für die Führung des Transparenzregisters bei der Bundesanzeiger Verlag GmbH.

Nach dem sogenannten Geldwäschegesetz vom 23. Juni 2017 ist zur Erfassung und Zugänglichmachung von Angaben über den wirtschaftlich Berechtigten das Transparenzregister zu schaffen. Die Einführung des Transparenzregisters dient der Umsetzung der Artikel 30 und 31 der 4. EU-Anti-Geldwäscherichtlinie (EU 2015/849). Mit der Führung des Transparenzregisters wurde die Bundesanzeiger Verlag GmbH beliehen. Für die jährliche Führung dieses Registers wird eine jährliche Grundgebühr von 2,50 EUR erhoben. Diese wird nun erstmalig nach drei Jahren (insgesamt 7,44 EUR) erhoben.

Zahlungspflichtiger ist hier i.d.R. der eingetragene Verein – in unserem Fall – ein eingetragener Feuerwehrverein. Die Daten hat das Vereinsregister an das Transparenzregister weitergeleitet.

Es handelt sich also um rechtmäßig erhobene Gebühren u.a. bei eingetragenen Feuerwehrvereinen.

Meine erste Ausschusssitzung

Meine erste LFV Ausschusssitzung als damals neu gewählter stellv. Vorsitzender des BFV Oberbayern war am 9. Mai 2014 im Gästehaus St. Florian in Bayerisch Gmain.

Mein erster Weg, noch bevor ich in den Sitzungsraum ging, hat mich zum Wirt des Restaurants geführt. Mit ihm hab ich ausgemacht, dass ich eine Weißwurstbrotzeit für die Ausschussmitglieder ausgeb'. Als Einstand, wie ich das auch aus meinem beruflichen Leben als Bauingenieur kenn'. Das war schnell ausgemacht; der Wirt hat gewusst, für wie viele Leute und wir haben die Lieferung für halb elf vereinbart.

Auf diese Weise gut vorbereitet und mit bestem Gewissen bin ich dann in den Sitzungsraum gegangen, wo unser Vorsitzender Alfons Weinzierl mit den letzten Sitzungsvorbereitungen beschäftigt war.

Ich habe ihm also gesagt, dass ich für halb elf einen Einstand bestellt habe. Das hat dem Alfons momentan gar nicht geschmeckt. Also nicht, dass er mich gleich gefressen hätte, aber recht wars ihm nicht. „Also gut, dann müss ma dann aber scho schau'n, das ma des schnell machen, weil ich sonst die Tagesordnung nicht durchkrieg“.

Ich hab das natürlich net gewusst, dass des mit der Tagesordnung so streng hergeht, is aber so, wie die weiteren Jahre gezeigt haben.

Meinen neuen Kollegen im LFV-Ausschuss hat die Idee mit dem Einstand aber gschmeckt, im wahrsten Sinne des Wortes. Den ein oder anderen „Daumen hoch“ hab ich gleich bekommen und am abendlichen Dämmerchoppen war der Alfons mit mir auch schon wieder gut. Seitdem arbeiten wir bestens zusammen. Ohne Mampf halt kein Kampf.

Rüdiger Sobotta

WIR SIND EHRENAMT – WIR SIND FREIWILLIGE FEUERWEHR Kampagne zur Image- und Mitgliederwerbung

Was haben WILLI aus Wörth an der Isar, ULI aus Bayerisch Gmain, INGE aus Leerstetten und ALI aus Lindau gemeinsam? Alle vier sind ehrenamtliche, aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, und alle vier sind die „Hauptdarsteller“ der neuen Imagekampagne des Landesfeuerwehrverbandes Bayern, die im September unter dem Motto „WIR SIND EHRENAMT – WIR SIND FREIWILLIGE FEUERWEHR“ gestartet ist. Aber mehr noch: Jeder der vier Namen ist auch wesentlicher Bestandteil eines gängigen Feuerwehrbegriffs. WILLI engagiert sich FREIWILLIG, ULI fährt mit BLAULICHT, INGE rettet EINGEKLEMMTE, und ALI steht für IDEALISMUS. Wie im realen Leben wird in der Kampagne beides verknüpft.

Ziel ist es dabei, diejenigen Menschen zu zeigen, die das Ehrenamt Freiwillige Feuerwehr ausüben und sich damit vollständig identifizieren. Menschen, die bereit sind, ihre Freizeit dafür zu opfern, um anderen im Notfall schnelle und kompetente Hilfe leisten zu können.

Willi, Uli, Inge und Ali erzählen ihre persönlichen Geschichten: welche Gründe sie hatten, zur Feuerwehr zu gehen, wie sie Familie, Beruf und Hobbys in Einklang mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bringen, wie sie mit den oftmals schwierigen Aufgaben und Herausforderungen umgehen – und welche große persönliche und gesellschaftliche Bestätigung sie in ihrem wichtigen Ehrenamt erfahren.

Um dies so authentisch und glaubwürdig wie möglich zu machen, wird jeder der vier „Hauptakteure“ auf der Kampagnen-Website www.ich-bin-freiwillige-feuerwehr.de persönlich zu Wort kommen. Fotos und kurze Filmclips geben einen Einblick in den Alltag von Willi, Uli, Inge und Ali; man lernt ihre Familien, Freunde und Arbeitgeber kennen, sieht sie bei ihrer Feuerwehr und erfährt, warum sie ihre Entscheidung für das Ehrenamt Freiwillige Feuerwehr noch nie bereut haben.

Darüber hinaus werden Poster, Plakate, Bauzaunbanner und Social-Media-Aktivitäten die Kampagne flankieren. Aufgrund der großen Bereitschaft von fast 100 weiteren aktiven Feuerwehrleuten, an der Kampagne mitzuwirken, werden nach und nach weitere Motive und Storys erstellt und ebenfalls zur Veröffentlichung freigegeben.

Dadurch ist gewährleistet, dass die Repräsentanten der neuen Kampagne einen guten Querschnitt über die 320.000 ehrenamtlich aktiven Feuerwehrdienstleistenden darstellen, ohne die das einzigartige und engmaschige Netz FREIWILLIGE FEUERWEHR nicht möglich wäre. Nur durch sie ist garantiert, dass im Notfall schnell und kompetent Hilfe zur Stelle ist – bayernweit, jederzeit.

Erstmals besteht in diesem Jahr die Möglichkeit die Werbemittel zu personalisieren!

Hierzu wurde ein Konfigurator programmiert, welcher zunächst für Plakate, Bauzaunbanner, Rollups und Großflächen verfügbar sein wird. Damit können zu den verfügbaren Namensslogans jeweils das Bild, Name und Zugehörigkeit ausgetauscht und so ein engerer örtlicher Bezug hergestellt werden. Zudem wird es ein Freitextfeld geben, in welchem beispielsweise die örtlichen Erreichbarkeiten und/oder Veranstaltungshinweise zusätzlich eingefügt werden können.

Es besteht dabei jeweils die Möglichkeit die personalisierten Werbemittel (auf eigene Rechnung) direkt produzieren zu lassen sowie die jeweilige Datei in Web- und/oder Druckauflösung herunterzuladen, um diese beispielsweise auch für Facebook etc. und die Pressearbeit nutzen zu können. Zudem erfolgt im Bestellprozess eine Abfrage, ob das Motiv für die Verwendung durch den LFV freigegeben wird und ob Interesse daran besteht ggf. für ein Fotoshooting und Videodreh zur Verfügung zu stehen. So kann die Kampagne immer mehr „Gesichter“ bekommen und damit zeigen, wie stark die Feuerwehrgemeinschaft ist.



Zum Start werden folgende Namenslogos für die Personalisierung zur Verfügung stehen:

- FREIWILLIG
- EINGEKLEMMTE
- BLAULICHT
- IDEALISMUS
- STADTBRANDINSPEKTOR
- GEFAHRGUTEINSATZ
- EHRENAMT
- MARTINSHORN
- BÜRGERDIENST
- TRADITION
- DEKONTAMINATION
- HILFELEISTUNGSORGANISATION
- INNENANGRIFF
- MELDER
- ÜBERZEUGEN
- EINSATZEIFER
- HELDENMUT
- EINSATZTRAINER
- KATASTROPHENEINSATZ
- LÖSCHANSTRENGUNG
- FLORIANJÜNGER
- LEBENSRETTER
- KRANKENTRAGE
- FEUERWEHRFRAU? JA NA KLAR!



Sofern bei uns weitere geeignete Vorschläge eingehen, werden diese natürlich laufend ergänzt.

Der Konfigurator ist unter <https://bit.ly/322UmCe> zugänglich. Wir wünschen viel Spaß und hoffen auf eine rege Beteiligung.

30.000 Frauen sagen „Servus“

Alfons Weinzierl hat es in den 16 Jahren seiner Amtszeit geschafft die Anzahl der Feuerwehrfrauen um 100 % zu erhöhen. So zählen wir heute in Bayern fast 30.000 aktive Feuerwehrfrauen. Sein Ziel zu Beginn der Kampagne „Frauen zur Feuerwehr“ war eigentlich, dass jede Feuerwehrfrau nochmals eine Frau zur Feuerwehr bringt und sich die Anzahl so in kürzester Zeit verdoppelt. Diesen Wunsch konnten wir ihm leider nicht erfüllen. Doch wir werden weiterhin daran arbeiten.

Bei den Führungskräften hat diese weibliche Verdoppelung leider nicht funktioniert, sodass hier eine große Herausforderung für den neuen Landesverbandsvorsitzenden Johann Eitzenberger besteht.

Unserem Alfons danken wir ganz herzlich, dass er immer für unsere Pläne und Probleme mit Rat und Tat zur Seite stand:

D – Dich werden wir nie vergessen

A – Arbeiten mit dir bringt Erfolg und macht Spaß

N – Nie hast du dein Ziel aufgegeben

K – Klar, du warst immer für uns da

E – Ehrlich, wir möchten dir einfach DANKE sagen

Fachbereich 10

18. Ehemaligentreffen des LFV Bayern in Schönwald

Vom 21. bis 23. Juni fand das diesjährige Treffen der „Ehemaligen“ in Schönwald (Oberfranken) statt. In Abstimmung mit dem Ehemaligen-Beauftragten EKBR Walter Bestle und der Geschäftsstelle des LFV Bayern hatte die langjährige Landesfrauenbeauftragte Erika Riedl ein dreitägiges interessantes und stressfreies Programm für die rund 30 Teilnehmer vorbereitet.



Am Freitagmittag trafen die „Ehemaligen“ aus ganz Bayern in Schönwald ein. Bei einem Begrüßungskaffee wurden die ersten intensiven Gespräche geführt. Am Nachmittag bestand die Möglichkeit Porzellan zu erwerben. Am späteren Nachmittag machte sich die Gruppe auf den Weg nach Selb zum Meilerfest. In einer interessanten Führung wurde durch einen „Köhler“ das alte Handwerk erläutert und die Gewinnung der Kohle aufgezeigt und demonstriert. Bei lauem Wetter und einer guten Brotzeit wurden zahlreiche Erlebnisse ausgetauscht. Der oberfränkische Bezirksvorsitzende KBR Herrmann Schreck begrüßte die Gäste aus ganz Bayern und überbrachte die Grüße des Landesverbandsvorsitzenden und seiner Stellvertreter. Auch der KBR des Landkreises Wunsiedel, Wieland Schletz, hieß die Gäste in seinem Landkreis willkommen. Im Landgasthof Ploß, klang der Abend gemütlich aus.

Am Samstagvormittag fuhr die Gruppe zur Führung in den Porzellanikon. Die dortige Führung war sehr interessant und aufschlussreich. Die Entwicklung und die Geschichte der Porzellanherstellung wurden ausführlich erläutert. Viele konnten den schmucken Porzellanstücken nicht widerstehen und erwarben einige Stücke. Gestärkt durch ein Mittagessen fuhr ein großer Teil zu den Luisenburg-Festspielen, wo das Stück die „Päpstin“ aufgeführt wurde. Ein Teil vergnügte sich im Greifvogelpark. Anschließend fuhr man nach Kirchenlamitz in die Alte Wirtschaft an der Lamitz zum Abendessen und einem Gemeinschaftsfoto.

Mit dem Frühstück am Sonntagmorgen klang das diesjährige Ehemaligentreffen aus. EKBR Walter Bestle bedankte sich im Namen aller Teilnehmer mit einem Geschenk bei Erika Riedl für die gute Vorbereitung und Organisation dieses Treffens. Erika Riedl bedankte sich als Organisatorin beim LFV Bayern, dem Bezirksfeuerwehrverband Oberfranken, dem Kreisfeuerwehrverband Wunsiedel, dem Landkreis Wunsiedel, der Stadt Schönwald, sowie den Feuerwehren Schönwald und Selb für die gewährte Unterstützung. Anschließend traten die Teilnehmer ihre Heimreise an.

Ein Besuchermagnet: REINSCHAUEN BEI DEINER FEUERWEHR

Die vom Bezirksfeuerwehrverband Schwaben organisierte und finanzierte Aktionsveranstaltung „REINSCHAUEN BEI DEINER FEUERWEHR“ hat sich als schwäbischer Feuerwehrtag im September 2019 für die teilnehmenden Feuerwehren zu einem Besuchermagneten entwickelt.

Bezuschusst wurde die erstmalige Aktion vom Bezirkstag sowie vom LFV Bayern. Aufgerufen waren alle 1.037 freiwilligen Feuerwehren aus Schwaben, den Aktionstag für sich auf Ortsebene auszunutzen. Ein gemeinsamer Veranstaltungstermin, eine durchgehende Print- und Onlinewerbung, eine gemeinsame Stärkungsaktion für alle schwäbischen Feuerwehren mit gleichartigem Werbeauftritt war das Ziel der bayernweit bislang einmaligen Schwaben-Aktion. Der Fachbereich „Öffentlichkeitsarbeit“ hat mit einer umfangreichen Informationsmappe alle Feuerwehren den Gedanken-Vorspann erleichtert und damit auf sehr viele Veranstaltungsmöglichkeiten als Ideengeber hingewiesen.

Hintergründig war der Begriff: REINSCHAUEN BEI DEINER FEUERWEHR gewählt, damit haben sich die Feuerwehren nicht als „coole Helden“ oder als „Feierwehr“ präsentiert, sondern den Bürgern ihre ureigene Feuerwehr, gleich welcher Ortsgröße vorgestellt. Jeder Besucher konnte sich einen Eindruck von seiner Feuerwehr machen, viele Fragen bekamen eine ehrliche Antwort und waren nach mancher Vorstellung selbstbeantwortend. Erwähnt wurde dabei sicherlich auch manche Tages-Personalknappheit, die von der ehrenamtlichen Mannschaft tagsüber selbst mit nachbarlicher Löschhilfe oft nur mühsam ausgeglichen werden kann und somit die Personalwerbung wie bei jedem Betrieb ein Dauerthema ist. Deutlich erkennbar war dazu die Erkenntnis: Alle Ortsfeuerwehren sind wichtiger denn je! Der Bezirksfeuerwehrverband Schwaben hat daher beschlossen, diese erfolgreiche Aktion nicht zu archivieren, sondern künftig alle fünf Jahre durchzuführen.

Friedhold Schneider / Vorstandschaft BFV Schwaben

Bayerische Staatsmedaille ‚Stern der Sicherheit‘ an Melanie Walter verliehen

Zehn hochengagierte Persönlichkeiten haben im Juli von Bayerns Innenminister Joachim Herrmann die Bayerische Staatsmedaille ‚Stern der Sicherheit‘ für ihre außerordentlichen Verdienste um die Innere Sicherheit erhalten. Herrmann: „Mit dem ‚Stern der Sicherheit‘ zeichnen wir Persönlichkeiten aus, die sich langjährig und nachhaltig um die Innere Sicherheit verdient gemacht haben. Ich freue mich sehr, dass ich Ihr herausragendes Engagement heute ehren kann.“ In Sicherheit leben zu können, sei für die Menschen in unserem Land eines der wichtigsten, wenn nicht sogar das wichtigste Anliegen. Der Innenminister betonte, dass die Geehrten mit ihrem großartigen Einsatz vorbildlich Solidarität, Zusammenhalt und Nächstenliebe lebten: „Damit legen Sie alle ein starkes Bekenntnis zu den Grundüberzeugungen unseres Zusammenlebens ab – und das ist gerade heute wieder wichtiger denn je.“

Derzeit griffen in unserem Land leider wieder in bis vor kurzem unvorstellbarem Maße Hass und Gewalt um sich. Herrmann erinnerte an die Ermordung des Kassler Regierungspräsidenten Walther Lübcke, die mit zum Teil menschenverachtendem Hass begrüßt und im Internet gefeiert wurde. Herrmann: „Ist uns eigentlich bewusst, was da zur Zeit in unserer Gesellschaft los ist? Rechtsextreme gegen Ausländer. Radikale Islamisten gegen Christen und Juden. Linksextreme gegen Polizisten. Dieser schrecklichen Entwicklung dürfen wir nicht tatenlos zusehen. Wir müssen unsere Werte wie Nächstenliebe, Menschlichkeit und Toleranz hochhalten, mit Leben erfüllen und wenn nötig auch verteidigen.“ Die Träger der Bayerischen Staatsmedaille ‚Stern der Sicherheit‘ seien alle leuchtende Vorbilder für diesen Weg des friedlichen Miteinanders und der Sicherheit.

Mit dem ‚Stern der Sicherheit‘ würdigt der Bayerische Innenminister seit 2013 herausragende Verdienste um die Innere Sicherheit. Die Staatsmedaille wird an maximal 15 Personen pro Jahr verliehen.

Laudatio des Innenministers

Liebe Frau Walter,

junge Menschen für die ehrenamtliche Mitarbeit in Vereinen und Einrichtungen zu gewinnen, zählt heute mit zu den wichtigsten Aufgaben. Dies gilt im besonderen Maße auch für unsere Blaulichtorganisationen. Diese Erkenntnis haben Sie als aktive Feuerwehrkameradin schon früh gewonnen und haben sich seither ganz der Förderung der Kinderfeuerwehren in Bayern und darüber hinaus verschrieben.

Bereits mit 10 Jahren sind Sie selbst Mitglied im Feuerwehrverein Bischofsgrün geworden, erste Station war die Kinderfeuerwehr. Nach Ihrem Übertritt einige Jahre in die Jugendfeuerwehr und anschließend zu den erwachsenen Kameradinnen und Kameraden, haben Sie ab 1996 selbst Verantwortung für die Kinderfeuerwehr in Ihrer Heimatgemeinde übernommen. Ihr einzigartiger Elan und Ihre große Motivation, etwas zu bewegen, führten mit der Zeit nicht nur dazu,

dass Sie auch auf Kreis- und Bezirksebene die Kinderfeuerwehren betreuten. Vielmehr sind Sie zwischenzeitlich auch über die Grenzen Bayerns hinaus aktiv und vertreten seit 2011 den Landesfeuerwehrverband Bayern auf Ebene des Deutschen Feuerwehrverbandes beim Projekt „Kinder in der Feuerwehr“. Das Projekt soll unsere Kleinsten motivieren, sich der Feuerwehr anzuschließen und sich damit ehrenamtlich zu engagieren. Im Jahr 2013 wurden Sie Leiterin des Arbeitskreises Kinderfeuerwehren im Landesfeuerwehrverband Bayern und seit 2018 leiten Sie dort den neu gegründeten Fachbereich für die Kinderfeuerwehren. Und ganz ehrlich: Wer hätte sonst die Leitung dieses Bereiches übernehmen können außer Ihnen, der „Mutter aller Kinderfeuerwehren“?

Ihnen, liebe Frau Walter, ist es zu verdanken, dass über die Jahre Ihres Engagements sich stetig immer mehr Kinderfeuerwehren in Bayern gebildet haben und darüber hinaus auch auf Bundesebene ein funktionierendes Netzwerk entstanden ist. So ist ein Austausch zwischen den einzelnen Feuerwehrverbänden in ganz Deutschland möglich, ein gewinnbringender Faktor im Bereich Nachwuchsgewinnung. Ihr herausragendes Engagement für die Kinderfeuerwehren geht weit über das übliche Maß hinaus und verdient besonderes Lob und Anerkennung. Auch mir persönlich liegt die Nachwuchsgewinnung ganz besonders am Herzen. Denn ohne Nachwuchs in unseren Blaulichtorganisationen werden wir es in Zukunft schwer haben, den hohen Sicherheitsstandard in unserem Land dauerhaft zu gewährleisten. Deswegen ist Ihr Einsatz, liebe Frau Walter, gar nicht hoch genug einzuschätzen. Ich sage von Herzen „Vergelt's Gott“ für Ihr Engagement. Als äußeren Ausdruck meines Dankes ist es mir eine große Freude, Ihnen deshalb heute die Bayerische Staatsmedaille ‚Stern der Sicherheit‘ verleihen zu können.



Bericht über die Facharbeit 2018/2019 herausgegeben

Auch im abgelaufenen Berichtsjahr fanden wieder dutzende Sitzungen der Fachbereiche und Arbeitskreise auf LFV Ebene statt, um die Meinung an der Basis einzufangen, Themen abzustimmen oder zu diskutieren und Informationen weiterzutragen. Rund 140 Mitglieder aus den Bezirksfeuerwehrverbänden, der AGBF Bayern oder des WFV Bayern aber auch aus den Feuerweherschulen, der KUVB und dem Innenministerium arbeiten mittlerweile an der Facharbeit auf LFV-Ebene mit. Auf 38 Seiten informiert der Bericht über die Facharbeit über alle Themen die dort abgeschlossen, derzeit bearbeitet oder auch in Zukunft angegangen werden sollen.

Unter <https://www.lfv-bayern.de/fachbereiche/> findet man den neuen Jahresbericht, aber auch die Berichte aus den letzten Jahren.



Fachbereich 9

Bandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung

Das neue Zwei-Zimmer-Rauchhaus mit echtem heißem Rauch für die Brandschutzerziehung

Nach dem Motto „Keep it simple - Mach's so einfach wie möglich“ hat Robert Wagner ein neues kleines und kompaktes Zwei-Zimmer-Rauchhaus im Maßstab 1:10 für die Brandschutzerziehung entwickelt. Mit diesem Modell kann die Rauchverteilung in zwei Räumen, das Ansprechen eines Rauchwarnmelders und das richtige Verhalten im Brandfall sehr gut demonstriert werden.

Die folgenden Vorteile bestehen gegenüber den bisherigen Rauchhäusern:

- Es arbeitet mit einem echten und somit nach oben steigenden „heißen“ und sehr unangenehm riechendem Rauch (d.h. kein kalter Rauch aus einem elektrischen Rauchgenerator der sich zuerst am Boden sammelt).
- Es benötigt keine Steckdose (230 Volt Anschluss).
- Es können Kinder von zwei Seiten und somit die doppelte Anzahl von Kindern die Vorführung verfolgen.
- Während der Demonstration kann der/die Brandschutzerzieher/in die großen Frontglasscheiben nach oben schieben und dadurch u.a. die Figuren im Rauchhaus bewegen bzw. verstellen. Den Kindern können dadurch die notwendigen Schritte im Brandfall besser aufgezeigt werden.
- Das Modellrauchhaus wiegt nur 8,8 kg und ist sehr kompakt (Breite x Höhe x Tiefe: 53 x 31 x 25 cm).

Im Rauchhaus ist u.a. ein Mini-Qualitätsrauchmelder (Q-Zertifizierung), sowie je eine batteriebetriebene LED-Beleuchtung in beiden Räumen mit einer Magnetplatte montiert. Die großen Frontglasscheiben bestehen aus Sicherheitsglas. Alle Scheiben können zur Reinigung sehr leicht entnommen werden.



Von dem neuen Modellrauchhaus, wurden im Rahmen eines Pilotprojektes zwei Stück angefertigt und vom LFV Bayern finanziert. Diese beiden Rauchhäuser wurden in diesem Frühjahr an die Vertreter des BFV Oberbayern und Niederbayern zum Testen im Realbetrieb übergeben. Das Rauchhaus kann jetzt, nachdem die Testphase abgeschlossen wurde, zum Preis von 599,00 EUR (inkl. MwSt) gekauft werden (www.hoefer-brandschutz.de).

Robert Wagner ließ das neue Modellrauchhaus in das Gebrauchsmusterregister beim deutschen Patent- und Markenamt eintragen (Gebrauchsmusterschutz – „kleines Patent“): DE 20 2019 101 990 U1.

Ein Leben für das Ehrenamt

Beim heutigen Abschied geht mir sehr
viel verloren,
doch es werden in mir auch viele
Erinnerung geboren.

Ein Lebewohl heute zur Abschiedsstunde,
vielleicht ein Seufzer noch in dieser Runde.

Ein letztes Mal dem LFV Vorsitzenden
die Hand ich Dir reich,
diese Verabschiedung ist für mich
heute wirklich nicht leicht.

Sage ich einem lieben Freund heute ade,
tut es mir auch im Herzen sehr weh.
Dieser Abschied, der mich sehr
traurig macht,
habe ich vielleicht nicht weit vorausge-
dacht.

Denn irgendwann wird es in unserem
gemeinsamen Ruhestand bestimmt
sehr schön,
beim langersehnten Wiedersehen.

Du hast uns als Vorsitzender
des LFV Bayern verlassen,
um Dich mit dem Ruhestand zu
befassen.

Ich wünsche Dir, dass alles gut gelingt,
auch letztlich dieser Ruhestand die
Erfüllung bringt.



Ich wünsche Dir im Ruhestand viel Glück
dabei,
den Deine neue Arbeitsstelle bei der
Resi sei.
So hast Du es Dir evtl. auch vorgestellt,

ein herausragender Job,
mit viel Lob und für gutes Geld.
Es wächst sicher zu Hause ein Stück
Gemeinsamkeit,
und erlebst mit der Resi eine schöne Zeit.



Du lernst den neuen Chef
sicher noch intensiver kennen,
und musst von Deinen Anweisungen
Dich trennen.

Du lieber Alfons hast mir viel gegeben,
ich hoffe ich kann es Dir wieder
zurückgeben.

Dich lieber Alfons vermisse ich sehr,
bei Dir fällt mir der Abschied besonders
schwer.

Dich lieber Alfons habe ich als LFV
Vorsitzender schon sehr vermisst,
weil Du einfach ein super Kamerad bist.

Es wird die Zukunft für uns nicht
einfach sein,
das weiß ich von vornherein.

Es ist ja sehr bedauerlich,
für die Feuerwehr und für mich.

Dass Du als LFV Vorsitzender musst uns
verlassen,
um Dich mit dem Ruhestand zu befassen.

So ist nun mal der Lebenslauf,
man hält Veränderung nicht auf.
Und wenn man sich dagegenstemmt,
dann kommt sie später vehement.

Ich bin heute sehr betrübt,
einen solchen Menschen, der beliebt,

und bei allen gern gesehen,
lässt man nicht so einfach gehen.

Zu schnell verging die gemeinsame
schöne Zeit,
dass sie vorbei ist, tut mir leid.

Ich danke Dir und Du sollst es wissen,
so mancher hier und besonders ich,
wird Dich vermissen.

Hier, im ganz konkreten Fall,
ist es mir nicht ganz egal.

Der Alfons, der Abschied nimmt,
wird uns fehlen wohl bestimmt.
Dein Abschied, das sollst Du lieber Alfons
jetzt auch noch wissen,
hat Lücken in die Feuerwehführung
in Bayern gerissen.

Und besonders mir ist heute deutlich klar,
dass es mit Dir einfach super war.

Ist dieser Abschied unausweichlich,
gibt es von mir gute Wünsche reichlich.
Diese sollen Dich begleiten,
Bei den neuen Ruhestandstätigkeiten.



Bleibe bitte mit der Resi
nicht zu Hause hocken,
wenn „Alte Freunde und Kameraden“
oder neue Herausforderungen locken.
Die Freundschaft bringen,
und auch noch verlockend klingen.

Ich wünsche Dir,
für Deinen zukünftigen Weg,
dass „Du“ viel Erfolg und Glück erlebst.

Johann Weber

„Geburtstagsspende“ an das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“

Das Sonderkonto zugunsten verunfallter und geschädigter Feuerwehrangehöriger und deren Angehörigen hilft den Feuerwehrekameradinnen und -kameraden und deren Familien z.B. bei Unfällen oder bei Sterbefällen im Feuerwehrdienst. Der LFV Bayern und die zahlreichen Spender unterstützen damit diejenigen, die zu Schaden kommen, weil sie anderen ehrenamtlich und in ihrer Freizeit helfen.

Verschiedene Feuerwehren aber auch Privatpersonen haben in den letzten Jahren immer wieder mit Spenden das Sonderkonto unterstützt. Diese Möglichkeit nutzte nun auch Kreisbrandrat Joachim Ranzenberger aus dem Landkreis Kronach. Zu seinem diesjährigen 60. Geburtstag verzichtete er auf persönliche Geschenke und bat stattdessen um eine Spende für das Sonderkonto.

Im Rahmen einer Sitzung des LFV-Verbandsausschusses am 30.08.2019, dem er als stellvertretender Vorsitzender des BFV Oberfranken angehört, übergab er im Beisein des Vorsitzenden des BFV Oberfranken, KBR Hermann Schreck, dem Vorsitzenden des LFV Bayern Alfons Weinzierl einen Gesamtbetrag von 3.600 EUR. Herr Weinzierl gratulierte ihm nochmals zu seinem 60. Geburtstag und bedankte sich für die hohe Spende, die zu 100 % den geschädigten Feuerwehrekameraden zu Gute kommen wird.



2. Bayerische Integrationskonferenz zu Ehrenamt und Sport

„Ehrenamtliches und sportliches Engagement verbindet die Menschen unabhängig von Nationalität und Herkunft. Es kann für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund gar nicht hoch genug geschätzt werden. Denn dort, wo Menschen an einem Strang ziehen, wird Integration gelebt. Diesen positiven Effekt wollen wir künftig noch intensiver nutzen“, so das Fazit von Bayerns Innen- und Integrationsminister Joachim Herrmann nach der 2. Bayerischen Integrationskonferenz, zu der er zahlreiche Akteure aus den Bereichen Ehrenamt und Sport eingeladen hat. Herrmann, der diese beiden Themen zum Schwerpunkt der Konferenz gemacht hat, ist überzeugt: „Wo Mitspieler, Vereinskameraden oder freiwillig Engagierte gemeinsam Ziele verfolgen, wird das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt. Sprache, Hautfarbe, Religion oder Herkunft spielt keine Rolle, wenn man im selben Trikot auf dem Spielfeld steht oder gemeinsam anderen hilft.“ Viele Sportarten werden laut Herrmann zudem über Landes- und Kulturgrenzen hinweg nach sehr ähnlichen Regeln und Gepflogenheiten betrieben. „Das ist eine gute erste Brücke und ein idealer Ausgangspunkt für eine erfolgreiche Integration“, so Herrmann.

Ein wichtiges Ziel der Integrationskonferenz war es Staatsminister Joachim Herrmann, die verschiedenen Akteure zusammenzubringen, damit diese sich austauschen und von ihren Erfahrungen gegenseitig profitieren können. Wie Herrmann erklärte, seien sich die Konferenzteilnehmer einig gewesen, Strukturen und Angebote zu überprüfen und weiterzuentwickeln, um sich so gut wie möglich für Menschen mit Migrationshintergrund zu öffnen. Wo migrationspezifische Zugangsbarrieren bestehen, sollen diese abgebaut werden. Als regionale Anlaufstellen für aktive und potenzielle zukünftige Ehrenamtliche, für Verbände, Vereine und Ehrenamtsorganisationen stehen laut Herrmann unter anderem die Integrationslotsen zur Verfügung. Diese fördert der Freistaat Bayern bereits in mehr als 80 Landkreisen und kreisfreien Städten. „Wir wollen den Bekanntheitsgrad der Integrationslotsen weiter erhöhen und ihre Wirksamkeit als Brückenbauer zwischen den am Ehrenamt interessierten Menschen mit Migrationshintergrund und den Vereinen und Ehrenamtsorganisationen stärken“, so der Minister. Alle Teilnehmer sind sich nach Herrmanns Worten einig, dass Integration eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die für den Wohlstand und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft von herausragender Bedeutung ist. Herrmann ist sicher: „Wie Integration in unserem Land gelingt, prägt in entscheidendem Maße die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder. Wir können daher die Bedeutung erfolgreicher Integrationsarbeit gar nicht hoch genug einschätzen.“

Die diesjährige Integrationskonferenz fand am 11. Juli 2019 im Haus des Sports beim Bayerischen Landessportverband in München statt. Auf Einladung Herrmanns haben neben dem LFV Bayern Vertreter der Sportdachverbände, von Hilfs-, Ehrenamts-, Jugend- und Migrantenorganisationen, der freien Wohlfahrtspflege, der Kirchen, der Helferkreise sowie der kommunalen Spitzenverbände teilgenommen. „Es freut mich sehr, dass wir heute gemeinsam eine Abschlusserklärung verabschieden konnten, die eine hervorragende Grundlage für unsere weitere Arbeit ist“, so Herrmann.



Kerstin Schreyer zu Besuch in Ottobrunn

Unter dem Motto „Frauenpower“ stand der Tag der offenen Tür der FF Ottobrunn am 07.09.2019. Dies nahm die bayerische Familien-, Arbeits- und Sozialministerin Kerstin Schreyer zum Anlass für ihren Besuch. In ihrer Ansprache vor einer voll besetzten Fahrzeughalle, war Kerstin Schreyer sehr beeindruckt von der Anzahl der weiblichen Mitglieder der Feuerwehr Ottobrunn. Sie betonte, dass es von enormer Wichtigkeit sei, Frauen in den Feuerwehrdienst aufzunehmen, diese auch weiterzubilden und zu fördern.

Besonders in Führungspositionen sind Frauen noch immer sehr schwach vertreten. Deshalb lud die Ministerin mehrere Frauen in Führungspositionen nach Ottobrunn ein. Der Einladung folgten: Simone Schneider von der FF Buxheim als stellvertretende Leiterin des Fachbereichs Frauen im LFV Bayern sowie Bezirksfrauenbeauftragte von Oberbayern, Nicola Schwenk von der FF Weidenbach als Kommandantin, aus der FF Traitsching Carola Wittmann als Kommandantin sowie Alexandra Raab als Vereinsvorsitzende. Jede der Damen stellte sich vor, und berichtete über ihren Werdegang innerhalb der Feuerwehr. Der Landkreis München wurde von der Kreisfrauenbeauftragten Alexandra Schnell vertreten.

Nach den Ansprachen versammelten sich alle Anwesenden im Hof, denn es folgte eine Übung der FF Ottobrunn mit der Ministerin. Dabei wurde Frau Schreyer von einer erfahrenen Feuerwehrfrau unterstützt, das Übergreifen eines Feuers auf ein Gebäude durch Kühlmaßnahmen



zu verhindern. Beeindruckt war die Ministerin von den vielfältigen Aufgabenbereichen in den Freiwilligen Feuerwehren.

Nach der Übung bedankte sich Ministerin Kerstin Schreyer bei allen Beteiligten für ihr Engagement, im Besonderen bei den geladenen Frauen, mit einem Lebkuchenherz mit der Aufschrift „Frauenpower“.

Simone Schneider

Zum Abschied

„Gutes bewahren, Bewährtes fördern und Neues schaffen“ – unter diesem Motto hat der scheidende Vorsitzende Alfons Weinzierl in all den Jahren durch seine ruhige und ausgeglichene Art, aber wenn es sein musste auch durch seine Hartnäckigkeit und Ausdauer für den Landesfeuerwehrverband Bayern und damit für die Feuerwehren Bayerns in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Ministerien, Fachstellen und dem Deutschen Feuerwehrverband sehr viel erreicht. Ich denke hier gerade an die Schwerpunkte wie die ständige Überarbeitung der Feuerwehnormen und Zuschussrichtlinien, den Unfallschutz, den Aufbau der Integrierten Leitstellen, die Einführung des Digitalfunks, den Feuerwehrführerschein, die Freiplatzregelung für Aktive mit 40-jähriger Dienstzeit und verschiedene andere Angelegenheiten.

Vieles ist zwischenzeitlich zur Selbstverständlichkeit geworden. Leider gab und gibt es dabei aus den Reihen der Feuerwehren auch immer wieder Kritiker, die alles anders und besser gemacht hätten oder heute besser machen würden.

In der Zeit, in der ich den Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern erst als stellv. Vorsitzender und dann als Vorsitzender im Ausschuss des Landesfeuerwehrverbandes vertreten durfte, war die Zusammenarbeit mit Alfons immer von Freundschaft und Kameradschaft geprägt. Ich kann ihm zum Ende seiner Zeit als Vorsitzender für seinen unermüdlichen Einsatz nur Danke sagen und ihm für seinen Ruhestand alles Gute und vor allen Dingen Gesundheit und Glück wünschen, damit er diesen Ruhestand genießen und mit seiner Ehefrau Resi jetzt alles nachholen kann, was in den vergangenen Jahren durch die zahlreichen Aufgaben und Termine nicht möglich war.

Karl Neulinger

3. Oberbayerischer Leistungsbewerb in Berchtesgaden

Am 20. Juli 2019 fand bei herrlichstem Sommerwetter und unter schönstem Alpenpanorama der 3. Oberbayerische Leistungsbewerb statt. Mit insgesamt 138 Starts legten die Bewerbungsgruppen das oberbayerische Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold ab.

Die jeweils besten Mannschaften Ihrer Leistungsklassen waren:

Oberbayern

Bronze A	Bronze B	Silber A
1) Murnau 1	1) Steingaden 2 (ohne Konkurrenz)	1) Bischofswiesen 1
2) Steingaden 1		2) Schönau 1
3) Königssee 2		

Gäste

Bronze A	Bronze B	Silber A	Gold A
1) Lungötz 1	1) Floing	1) Rutzemoos 3	1) Freindorf 1
2) Freindorf 1	2) Eugendorf-Neuhofen	2) BFV Weiz 2	2) Welsberg
3) Labers	3) Hinterschiff 1	3) Labers	3) Gebelkofen

Die Mannschaft der Kreisbrandinspektion Garmisch-Partenkirchen belegte, angeführt mit unserem neuen Vorsitzenden im Landesfeuerwehrverband Bayern, Kreisbrandrat Johann Eitzenberger, einen sagenhaften 4. Rang in der Klasse Bronze A. Die Bayerische Staatsministerin Michaela Kaniber, Landrat Georg Grabner und Bürgermeister Franz Rasp ließen sich genauso von der guten Stimmung am Bewerbungsplatz anstecken, wie die Mitglieder der Kreisbrandinspektion Berchtesgadener Land und zahlreiche weitere Gäste.

Einer der Höhepunkte des Tages war sicherlich auch der Einmarsch aller Teilnehmer auf den Schlossplatz mit den abschließenden Reden und der Übergabe der Preise, bevor der Tag mit einem geselligen Abend im Kongresshaus Berchtesgaden endete. Der Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern bedankt sich ganz herzlich bei allen teilnehmenden Mannschaften sowie bei der Marktgemeinde Berchtesgaden und beim Landkreis Berchtesgadener Land für die freundliche und hilfreiche Unterstützung.

Auch im Namen der Teilnehmer bedankt sich der Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern bei den Wertungsrichtern und -richterinnen und bei den fleißigen Helfern und Helferinnen der Feuerwehren Berchtesgadens, die uns allen einen unvergesslichen Tag beschert haben.



Lieber Alfons,

wie so vieles im Leben hat auch eine Rose zwei Seiten. Die schöne Blüte, die sofort ins Auge fällt, aber auch die Dornen, die man erst beim zweiten Blick bemerkt.

Deshalb steht die Rose als Symbol unserer gemeinsamen Zeit in der Geschäftsstelle, denn wir hatten viele schöne Momente und Erlebnisse, haben gelacht und auch mal ein Späßchen gemacht, aber es gab auch schwierige Zeiten, in denen wir es uns manchmal sicherlich gegenseitig nicht so leicht gemacht haben.

Während Deiner Amtszeit hattest Du insgesamt 22 Rosen in Deinem Geschäftsstellengarten. Einige davon haben relativ kurz geblüht, so zum Beispiel Heike Schwandtner, Peter Scheutle, Melanie Bott, Matthias Weigl, Claudia Wagner und Ulrike Persch.

Andere hingegen blühten aus Altersgründen im eigenen Garten weiter wie Helga Münch, die insgesamt fast 16 Jahre Teil der Geschäftsstelle war und Dich in Deinen ersten 6 Jahren in der Buchhaltung unterstützt hat.

Nicht zu vergessen ist auch unser langjähriger Geschäftsführer Gerhard Diebow, der Dir in seiner insgesamt 15-jährigen Tätigkeit ca. 5 Jahre zur Seite stand und Dir vor allem in der Anfangszeit eine wertvolle Stütze war, der jedoch leider inzwischen nicht mehr unter uns weilt.

Mit Stand heute blühen im Geschäftsstellengarten 14 Rosen, 11 davon hast Du eingepflanzt allen voran im Jahr 2008 Uwe Peetz, der seit 2009 unser Geschäftsführer ist. Im August 2006 Andrea Hatzmann zuerst im Jugendbüro und seit 2008 im Vorzimmer des LFV Bayern. Im November 2008 Anette Rodig im Jugendbüro Rückersdorf, im Oktober 2009 Jürgen Weiß als Referent für die Facharbeit, im August 2010 Cäcilia Wagner im Jugendbüro Unterschleißheim, im April 2013 Bettina Lasch im Vorzimmer, im Januar 2016 Johanna Rauch als Referentin für die Öffentlichkeitsarbeit, im April 2016 Sarah Neumann im Jugendbüro Unterschleißheim, im August 2016 Antje Dorn im Vorzimmer und im April 2018 Barbara Geitner im Jugendbüro. Elisabeth Hopfensperger ist seit Januar 2004 für den LFV Bayern tätig und hat quasi zeitgleich mit Dir angefangen – zunächst als Schreibkraft und seit 2010 in der Buchhaltung.

Doch es gibt sage und schreibe 3 Rosen die dienstälter sind als Du. Das ist zum einen Thomas Walther, der seit April 2002 mit dem Infomobil Handfeuerlöscher durch ganz Bayern tourt. Zum anderen seit März 2002 Isabelle Fenske, zunächst als Verwaltungsfachangestellte zur Unterstützung der Fachbereiche, dann im Vorzimmer und jetzt als Büroleiterin. Und natürlich nicht zu vergessen – die gute Seele unserer Geschäftsstelle Bernhard Schriever, der bereits seit Februar 1995 ehrenamtlich für den LFV Bayern da ist und zusätzlich seit März 1998 im Rahmen eines Mini-Jobs dafür sorgt, dass die Geschäftsstelle sauber ist.

Eine ziemlich lange Liste – und wenn man sich die Bilanz des Ganzen anschaut auch ziemlich beachtlich. So haben deine Mitarbeiter beispielsweise fleißig für Feuerwehrnachwuchs gesorgt – insgesamt 7 Kinder Deiner Mitarbeiter kamen während deiner Amtszeit zur Welt und Nummer 8 ist bereits unterwegs und damit der erste Nachwuchs während der Amtszeit des neuen Vorsitzenden.

Gearbeitet haben wir aber natürlich auch. So gehörten im vergangenen Geschäftsjahr 4.576 Posteingänge und 3.673 Postausgänge zum normalen Tagesgeschäft. Zusätzlich 2.530 Postaus- und -eingänge hinsichtlich Terminen und Veranstaltungen. Sowie weitere 4.550 innerhalb von Sonderprojekten. Insgesamt circa 15.300 Mails die die Geschäftsstelle innerhalb des letzten Jahres erreicht oder sie verlassen haben.

Lieber Alfons, ich weiß Du magst Zahlen, aber ich will es gut sein lassen. Am Ende zählt, dass man, wenn man zusammenarbeitet und auch mal über das ein oder andere hinwegsieht, immer etwas Gutes dabei herauskommt. Auch wenn die Rosen verblühen und Erinnerungen verblassen, so hoffen wir, dass Du Dir so manch schöne Erinnerung an Deine Geschäftsstelle bewahren kannst.

Wir sagen Danke, Servus und pass' auf Dich auf.

Deine Geschäftsstelle

1. Feuerwehrjugend-Leistungsbewerb der Alpenregionen in Telfs

Im Tiroler Land schlug Anfang Juli das internationale Herz der Jugendfeuerwehr. Unione, Gaudi, Amizizia – Unter diesem Motto trafen sich 284 Berufsgruppen aus der Tiroler Region, darunter natürlich auch Jugendgruppen aus Bayern. Gesamt nahmen 9 Gruppen aus dem Freistaat teil.

Spaß und Freundschaft standen bei diesem internationalen Bewerb im österreichischen Telfs (Tirol) im Vordergrund. Der LFV Tirol hat sich als Ausrichter die Latte hinsichtlich der Organisation und des Programmes sehr hochgelegt und die Erwartungen wurden übertroffen. Schnell zeigte sich, dass sich der Wunsch der Organisatoren verwirklicht. Ein offener und freundschaftlicher Austausch zwischen den Jugendlichen. Österreicher, deutsche und italienische Nachwuchskräfte knüpften schnell und unkompliziert Kontakte. Landesjugendfeuerwehrwart Heinrich Scharf, dessen Stellvertreter Manuel Pömmmerer sowie auch Vertreter des LFV Bayern ließen es sich nicht nehmen die bayerischen Gruppen vor Ort zu unterstützen und anzufeuern. Dabei galt ein großer Dank dem zwanzigköpfigen Bewerterteam aus dem Freistaat sowie dem 10-köpfigen Team, das die örtliche Lagerleitung unterstützen.

Dabei unterstütze die Jugendfeuerwehr Bayern die Veranstalter auch in den einzelnen Fachbereichen wie zum Beispiel in der Pressestelle. Verschiedenste Sprachen und Dialekte werden gesprochen. Das ist der Europäische Gedanke, der hier gelebt wurde. Nicht nur für die Organisatoren begannen die Vorbereitungen lange vor dem Zeltlager, auch für die Jugendlichen begannen die Vorbereitungen bereits Monate vor dem Bewerbungswochenende. Neben dem Training für den Bewerb mussten sich die Jugendlichen im Sinne der Europaregion im Vorfeld mit einem Kreativwettbewerb auseinandersetzen. Hier galt es für die Jugendlichen ein kurzes Video zum Zeltlagermotto zusammenstellen. Dabei zeigten die Jugendlichen ihre ganze Kreativität. Diese wurden am Samstagabend allen präsentiert.

Durch die Besonderheit des „1. Feuerwehrjugend-Leistungsbewerb der Alpenregion“ wurde ein eigenes Feuerwehrjugendleistungsabzeichen designt, welches als Unikat für diesen Bewerb einen besonderen Stellenwert bei den Jugendlichen hat. Ein besonderes Highlight bei diesem Bewerb wird der „Euregio-Cup“ sein, bei welchem im K.O.-Modus die besten Berufsgruppen parallel gegeneinander antreten werden und so der „1. Euregio-Cupsieger“ ermittelt wird.

Die zahlreichen Zuschauer brachten Stadionstimmung auf. Handsirenen, Hupen und Läufer die am Rand mitliefen zeigten den Enthusiasmus der hier herrschte. Um die Zeit im Zeltlager so angenehm und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, wurde ein Freizeitpark mit vielen Attraktionen wie Hubschrauber-Besichtigung, modernen Feuerwehr-Spezialfahrzeugen, aber auch verschiedensten sportlichen Aktivitäten aufgeboden. Gerade die umliegenden Sport- und Freizeiteinrichtungen der Gemeinde Telfs boten hier zahlreiche Möglichkeiten, insbesondere das örtliche Freibad erfreute sich über große Beliebtheit.



13. Landes-Jugendfeuerwehrtag in Hösbach

Vom 20. bis 22.06.2019 fand im unterfränkischen Hösbach, Landkreis Aschaffenburg der 13. Landes-Jugendfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr Bayern statt. Zu dem nicht nur der Landesentscheid im Bundeswettbewerb gehörte, sondern auch ein Zeltlager mit über 400 Jugendfeuerwehrlern.

Die Eröffnung des Landes-Jugendfeuerwehrtages fand gemeinsam mit Wettbewerbs- und Zeltlagergruppen am Donnerstagabend statt. Während die Jugendlichen auf der Eventwiese feierten, fand der traditionelle Empfang des Landrats statt. Der Abschluss des ersten Tages bildete das Feuerwerk, das von Jugendlichen und Betreuern gleichermaßen bestaunt wurde.

Am Freitag wurden die Teilnehmer des 13. Landes-Jugendfeuerwehrtages mit Sonnenschein und tollem Wetter begrüßt. Während es für die Wettbewerbsgruppen auf das Wettbewerbsgelände zum Training ging, konnten die Zeltlagerteilnehmer das vielfältige Freizeitprogramm genießen. Einige hatten sich bereits im Vorhinein zu den verschiedenen von der Kreis-Jugendfeuerwehr Aschaffenburg organisierten Ausflügen angemeldet, die beispielsweise die Staatliche Feuerweherschule Würzburg oder verschiedene Museen in der Region als Ziel hatten. Aber auch die Mitmachmeile am Veranstaltungsgelände bot so einiges. Am Kletterturm und beim Kistenklettern ging es hoch hinaus, während die zahlreichen ausgestellten Feuerwehrfahrzeuge zu viel Fachsimpelie anregten. Ein besonderes Highlight waren auch die Taucher der Feuerwehr Aschaffenburg, die in einem Tauchcontainer zeigten was sie können.

Der Wertungsrichterabend fand in diesem Jahr zusammen mit dem Ehemaligentreffen am Freitagabend statt. Er gibt den Wertungsrichtern immer die schöne Möglichkeit alte Bekannte und Freunde wiederzusehen und sich auszutauschen. Außerdem bot dieser Abend auch den würdigen Rahmen für die Ehrungen.

Der wichtigste Teil des Wochenendes ist natürlich die bayerische Landesauscheidung im Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr. Insgesamt 25 Gruppen traten dabei an und zeigten was in ihnen steckt. Es musste sowohl der Aufbau des Löschangriffs, wie auch der Staffellauf im B-Teil möglichst schnell und fehlerfrei absolviert werden. Am besten gelang das den Jugendfeuerwehren aus Tirschenreuth und Oberneukirchen (Lkr. Mühldorf a. Inn). Sie belegten dabei die Plätze 1 und 2. Sie haben somit erreicht, Bayern beim Bundesentscheid der Deutschen Jugendfeuerwehr vom 06.09. bis 08.09.2019 in Xanten (Nordrhein-Westfalen) zu vertreten. Mit der Siegerehrung endete für die 25 Wettbewerbsgruppen auch schon wieder ihre Zeit in Hösbach, während die Zeltlagergruppen noch einen Tag länger bleiben konnten und erst am Sonntag wieder ihre Heimreise antraten.

Der Landes-Jugendfeuerwehrtag ist zudem auch ein guter Zeitpunkt für die Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr Bayern. Daher ging es für die Delegierten nach der Siegerehrung auch noch nicht nach Hause, sondern in die Hösbacher Kultur- und Sporthalle. Hier fand die 18. Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr Bayern statt. Landes-Jugendfeuerwehrwart Heinrich Scharf stellte die Arbeit der Jugendfeuerwehr Bayern im letzten Jahre vor. Er ging dabei auf die Mitgliederentwicklung, aktuelle Projekte und Aktionen ein. In diesem Rahmen wurde auch der Abrollcontainer Öffentlichkeitsarbeit offiziell übergeben. Dieser wurde 2017 von der Versicherungskammer Bayern als Geschenk an die Jugendfeuerwehr Bayern übergeben und erstrahlt nun im frischen Design.

Einen schönen Abschluss der Delegiertenversammlung bot ein kleiner Rückblick, der anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Jugendfeuerwehr Bayern, eingeplant war. Florian Altmann (Fachbereichsleiter Öffentlichkeit) hat dazu für die Delegierten einen filmischen Rückblick über die 25 Jahre vorbereitet, der die Entwicklung von der Gründung am 11.06.1994 im oberfränkischen Markt Weidenberg (Lkr. Bayreuth) bis zum gerade stattfindenden 13. Landes-Jugendfeuerwehrtag in Hösbach zeigte.



Wettkampf in der Römerstadt Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr in Xanten

Der Bundeswettbewerb ist eines der Höhepunkte im Kalender der Deutschen Jugendfeuerwehr. Austragungsort war dieses Jahr die Römerstadt Xanten in Nordrhein-Westfalen, die während dem 06. bis 08.09.2019 ganz im Zeichen der Jugendfeuerwehr stand.

31 Gruppen aus allen 16 Bundesländern hatten sich für den Bundesentscheid qualifiziert. Sie traten an um den Titel als „Deutscher Meister im Bundeswettbewerb“ und um den Wanderpokal mit nach Hause zu nehmen. Die qualifizierten Mannschaften aus Bayern waren mit einem Fanclub angeeignet, die den Mannschaften kräftig die Daumen drückten. Mit Erfolg, denn beide Mannschaften erzielte sehr gute Ergebnisse. Die Jugendfeuerwehr Oberneukirchen wurde mit 1415,0 Punkten Sechster. Die Jugendfeuerwehr aus Tirschenreuth erreichte sogar 1427,0 Punkte und konnte sich damit über den dritten Platz freuen. Deutscher Meister wurde mit 1431,0 Punkten die Jugendfeuerwehr Wesel aus Niedersachsen.

Neben dem Bundeswettbewerb fand an diesem Wochenende auch die Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr in Xanten statt. Die Jugendfeuerwehr Bayern war mit 28 Delegierten auf den verschiedenen Regierungsbezirken vertreten.

Ein schönes Rahmenprogramm bot die Katastrophenschutzmeile am Samstag, bei der Fahrzeuge der verschiedenen Organisationen bestaunt werden konnten. Ob für Land oder Wasser, ob groß oder klein und ob neu oder alt, hier war für jeden etwas dabei.

Nach dem gelungenen Wochenende steigt die Vorfreude auf den Bundesentscheid im CTIF nächstes Jahr in Burglengenfeld (Lkr. Schwandorf).



10. Informationstag DIALOG BRANDMELDEANLAGEN am 16. Mai 2020

Der Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern veranstaltet am 16. Mai 2020 in der Stadthalle Germering die inzwischen 10. Informationstag DIALOG BRANDMELDEANLAGEN. Die Veranstaltung richtet sich an Architekten, Sachverständige, Behörden und Feuerwehren.

Auf der Tagung wird wieder über aktuelle Themen im Zusammenhang mit Brandmeldeanlagen informiert. Weitere Informationen sind unter www.dialog-bma.de erhältlich.

#GAFFEN GEHT GARNICHT



IMPRESSUM | Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LfV Bayern e. V. | Redaktion: Johann Eitzenberger | Uwe Peetz, LfV Geschäftsstelle, Carl-von-Linde-Straße 42, 85716 Unterschleißheim, Tel: 089 388372-0, Fax: 089 388372-18, Homepage: www.lfv-bayern.de, E-Mail: geschaeftsstelle@lfv-bayern.de | Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über. | Redaktionsschluss für „Florian kommen“ Nr. 123 ist der 06.03.2020. Veröffentlichung März 2020. V.i.S.d.P. Johann Eitzenberger | Satz und Layout: Johanna Rauch | Repro und Druck: Druckerei Schmerbeck GmbH, Tiefenbach.